

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)
Heft: 9

Artikel: Arbeiten von Max Fueter, Bern
Autor: Meyer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS WERK

Heft 9

September 1937



Maske einer jungen Frau, Bronze
zweidrittel Lebensgrösse (14 cm hoch), 1930

Arbeiten von Max Fueter, Bern

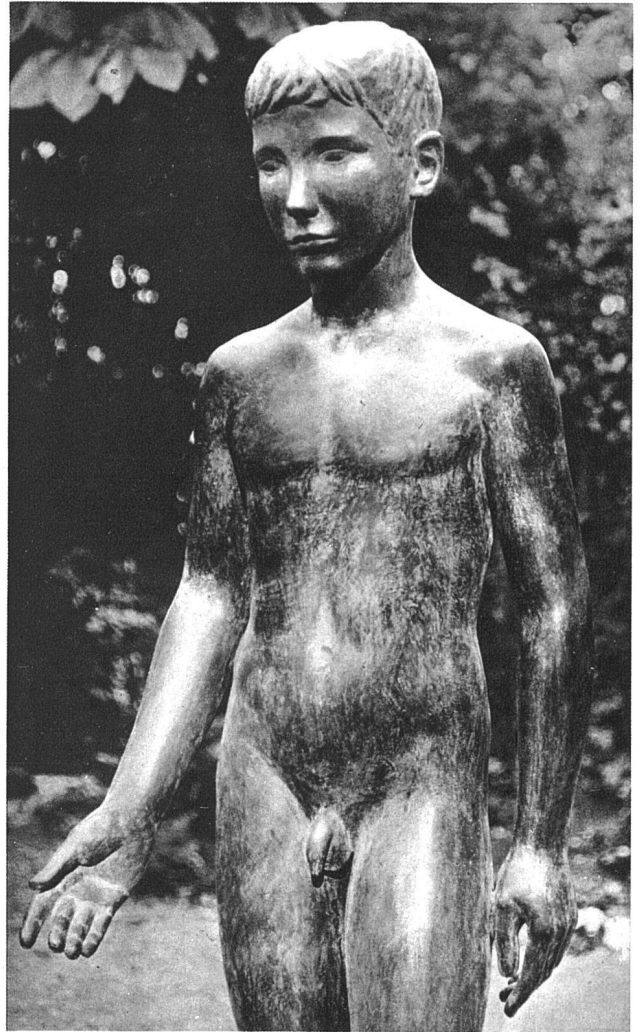
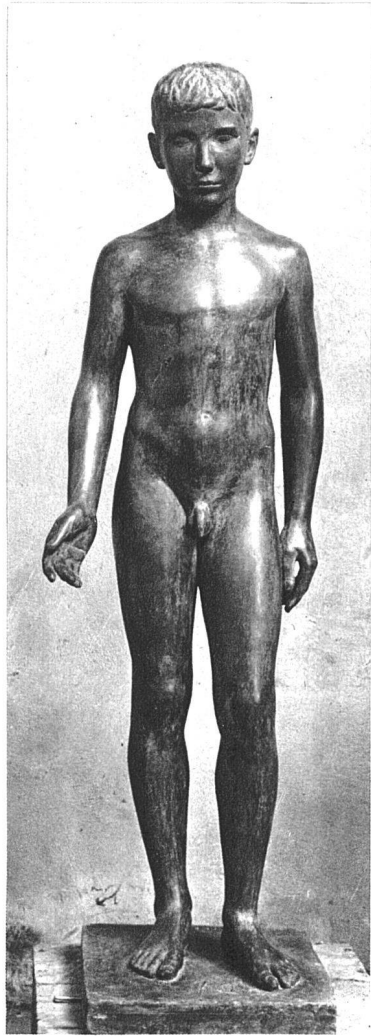
Max Fueter ist sich nicht zu gut, um die Forderung seiner Auftraggeber auf Porträtähnlichkeit als verpflichtend anzuerkennen, und darum sind seine schönen Porträtköpfe Beispiele eines gesunden Einvernehmens zwischen „Künstler“ und „Publikum“, zwischen Auftrag und Ergebnis. Die Verpflichtung zur Bindung an die Aehnlichkeit, an die Realität überhaupt, erscheint nicht als lästige Zumutung, sondern als der gegebene Stoff, der vom Künstler seine Formung und damit Sublimierung erwartet — und die andere, eigentlich-künstlerische Seite versteht sich dabei von selbst.

Durch den heutigen Ausstellungsbetrieb sind die Künstler einseitig auf das „Interessante“ hin erzogen worden, auf das Auffallende, nach irgendeiner Richtung Outrierte. Fueter wagt es, „uninteressant“ zu sein, nicht das Extrem, sondern die Mitte zu suchen, nicht die Sensation, sondern die Qualität — was nicht etwa die bequemere, sondern die kühnere Arbeit ist. Was aus dieser gediegenen Haltung heraus entsteht, erregt an Ausstellungen vielleicht nicht weiter Aufsehen, dafür wird es nie verleiden, denn seine Wurzeln haften in einer Schicht unterhalb aller Modeschwankungen.

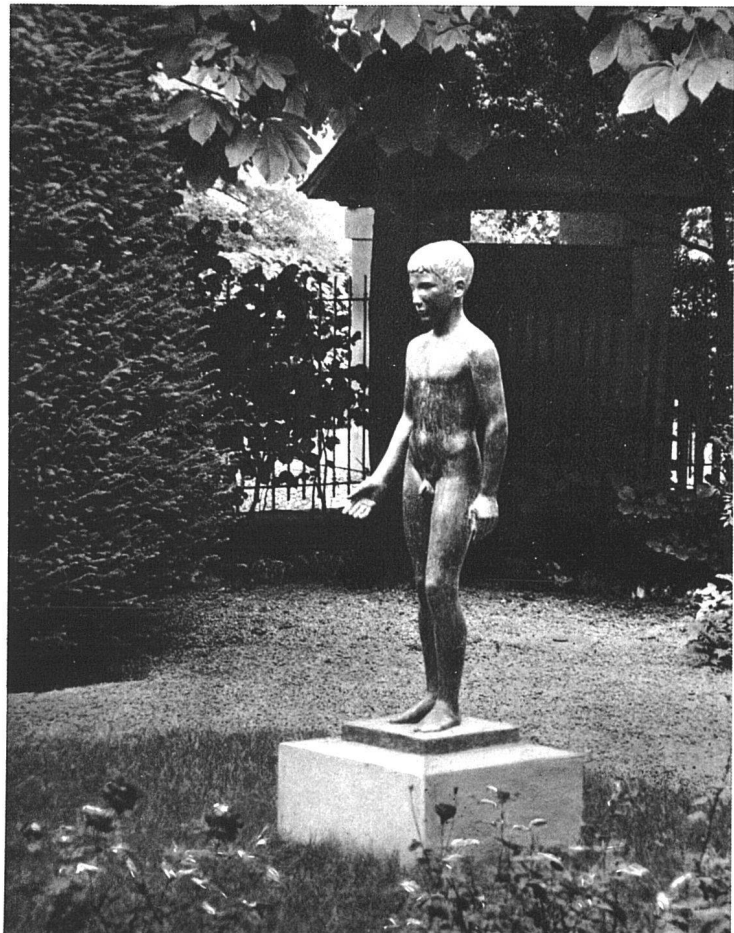
P. M.

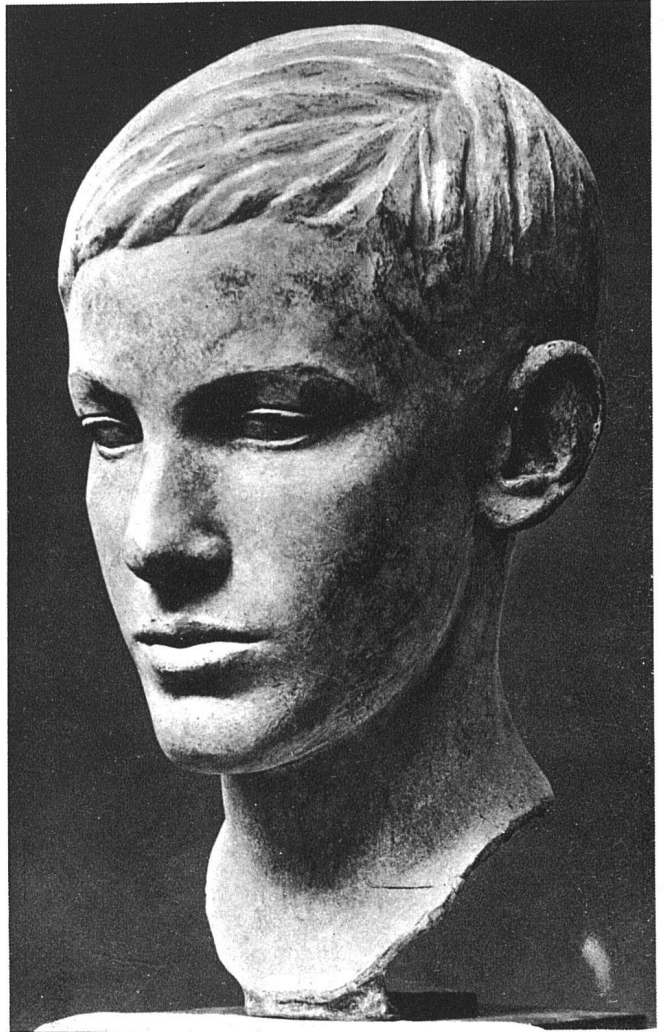
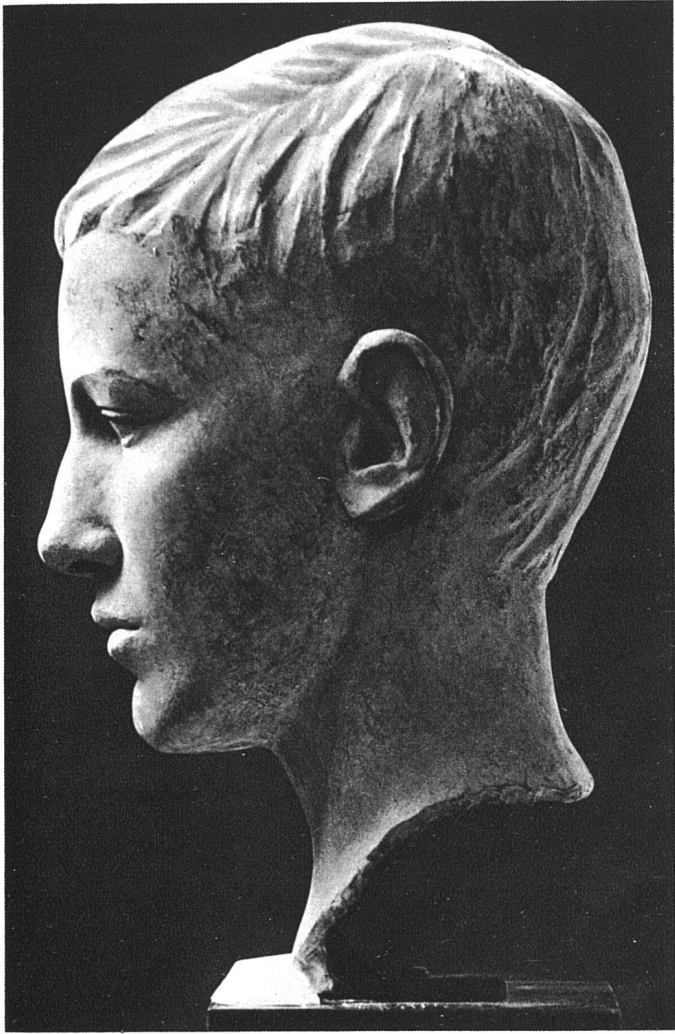
Der Bildhauer Max Fueter ist 1898 in Bern geboren. Er besuchte die städtischen Schulen bis zur Maturität; 1920 und 1922 Studienaufenthalte in Berlin und Paris; 1926—29 Berlin; Winter 1930 Rom, seither in Wabern bei Bern.

An öffentlichen Aufträgen hat der Bildhauer bisher ausgeführt: 1926 eine 1,40 m hohe Brunnenfigur in Bronze im städtischen Gymnasium Bern; 1928 eine Bronzette an der Turnhalle Altenberg; 1932 lebensgrosse Kniende in der Friedhofanlage der Diakonissen auf dem Schosshalde-Friedhof Bern (siehe «Werk» Juni 1934, S. 172); 1934 Brunnenfigur eines Diskuswerfers auf dem Trinkbrunnen im Aarebad Bern («Werk» Juni 1934, S. 173); 1935 «Guter Hirte» an der Kirche in Lyss, Steinguss 3,50 m hoch; 1936 Figur auf dem Familiengrab T. im Bremgarten-Friedhof Bern, Kalkstein.

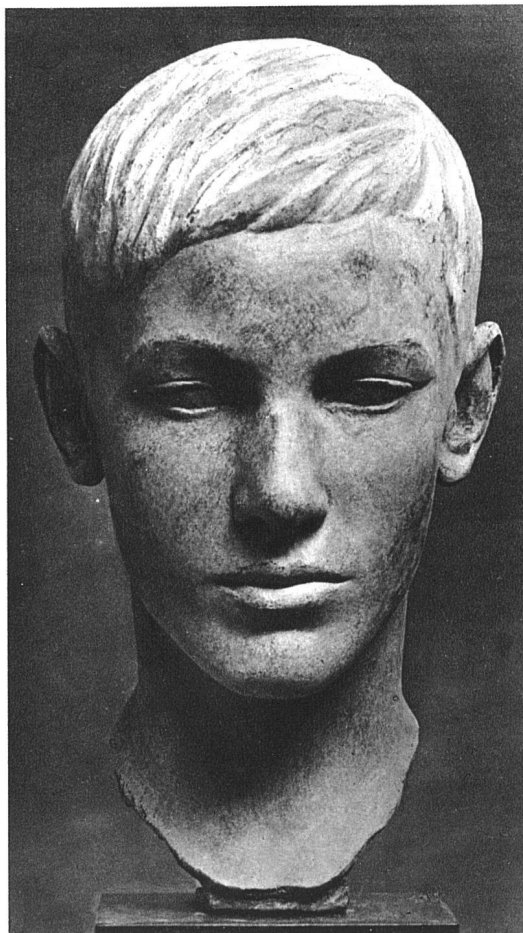


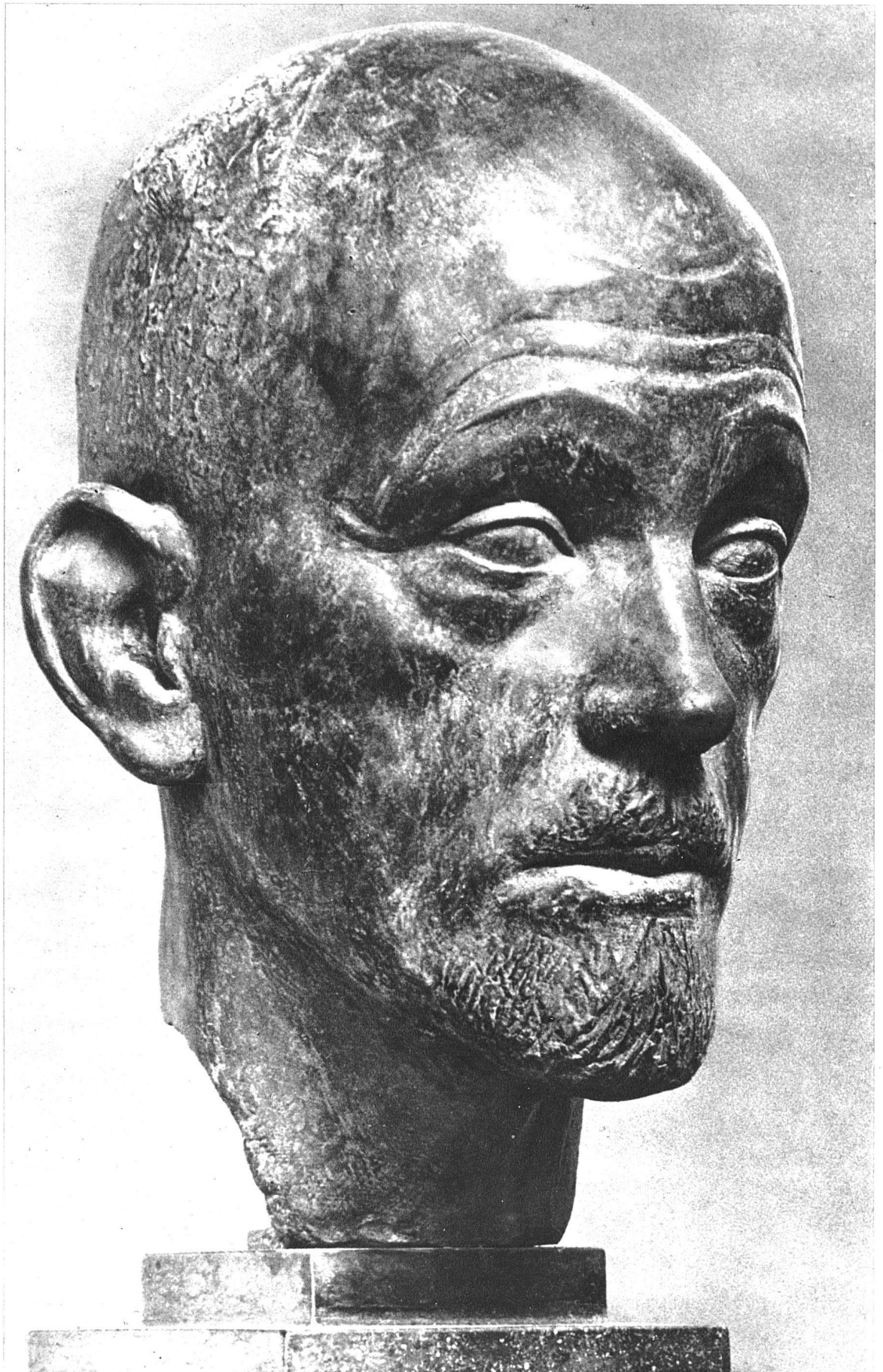
Max Fueter, Bildhauer, Bern
Knabenfigur, Bronze, lebensgross, 1932



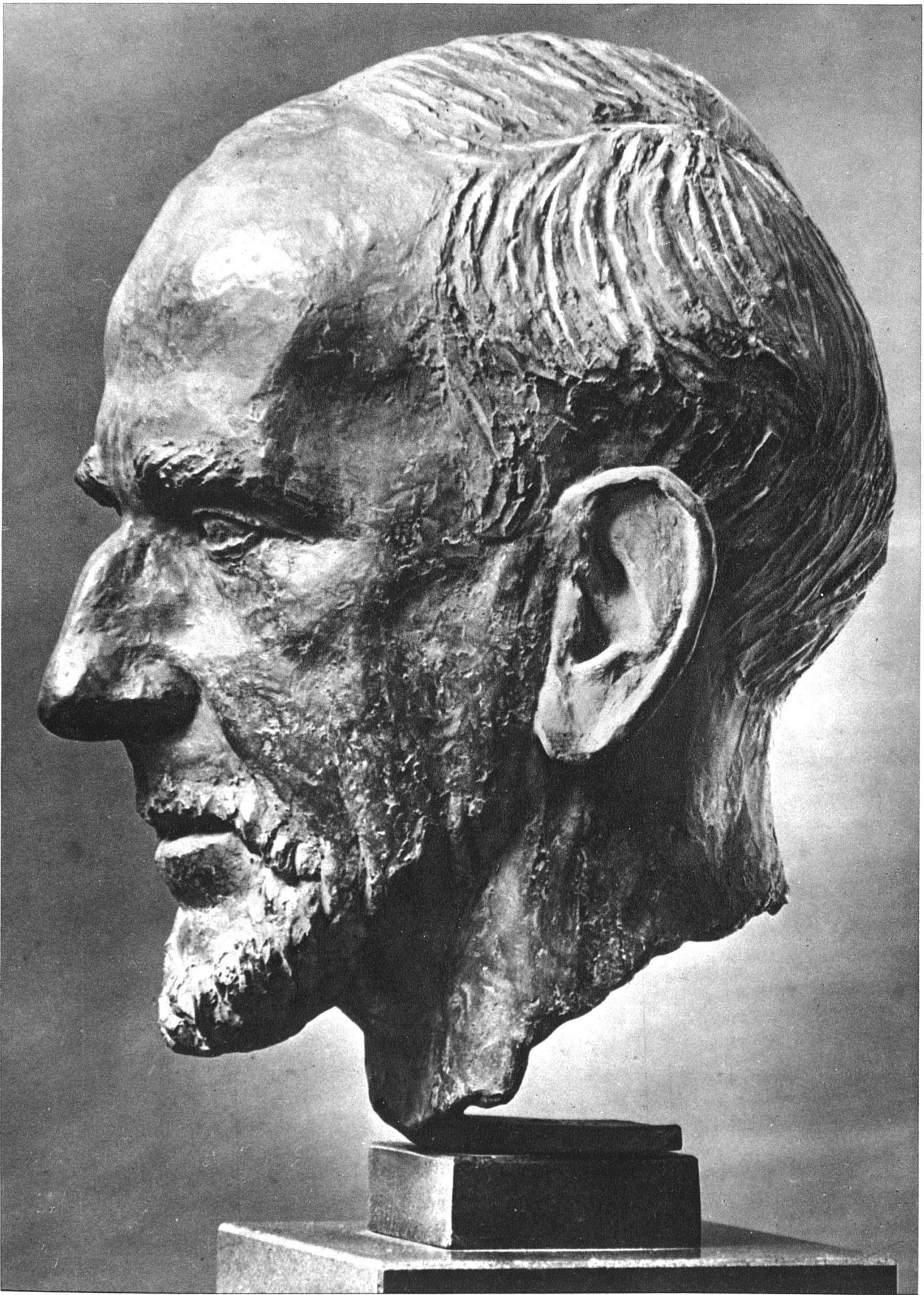


Max Fueter, Bildhauer, Bern
Knabenkopf in patinierter Bronze,
lebensgross, 1933

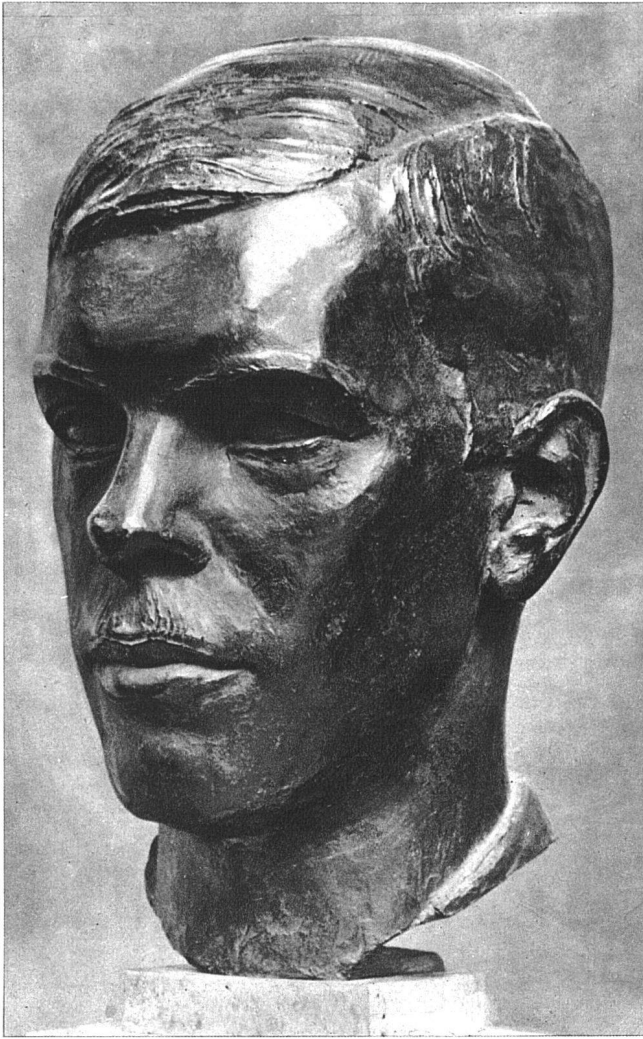




Max Fueter, Bildhauer, Bern. Porträtkopf des Architekten Hans Klauser, Bern. Bronze, lebensgross, 1934



Max Fueter, Bildhauer, Bern. Porträtkopf des Malers Ernst Kreidolf, Bern. Bronze, lebensgross, 1933



Porträtköpfe von Max Fueter, Bern

oben links:
Der Maler Victor Surbek, Bern
Bronze, lebensgross, 1928

oben rechts:
Der Cellist Lorenz Lehr
Bronze, lebensgross, 1933

nebenstehend:
Der Philosoph Richard Kroner
Bronze, lebensgross, 1927

